Deutsches Reich.

Wie die Elsaß-Lothringische „Landeszeitung" meldet, wird der Statthalter Fürst Hohenlohe vom 15. d. ab die landesherrlichen Befugnisse wahrnehmen. Bezüglich der übrigen Geschäfte wird derselbe für die Dauer seines bis Ende Oktober reichenden Urlaubes durch den Staatssekretär v. Hofmann vertreten.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat beschlossen, das von der Regierung in Aussicht genommene Institut der Gewerbekammern dem Provinzial-Landtage zur Annahme zu unterbreiten bezw. zu empfehlen. Die Bildung einer Gewerbekammer für den Regierungsbezirk Magdeburg wird mit 30—40 Mitgliedern in Aussicht gestellt. Um dem Provinzial-Landtag geeignete Wahlvorschläge machen zu können, ist das Aeltesten-Kollegium der magdeburger Kaufmannschaft um Mittheilung der Namen von wenigstens 25 Vertretern des Handels ꝛc. gebeten worden.

Gegenüber der Nachricht über eine angebliche Erweiterung der Befugnisse des kaiserlichen Gesundheitsamts zu einer beaufsichtigenden und leitenden Behörde für das Medizinal- und Veterinärwesen in allen deutschen Staaten erklärt die „Nordd. Allg. Ztg." von verläßlicher Seite, daß in genanntem Amte hiervon nichts bekannt sei. Ebenso seien Mittheilungen über eine angeblich bevorstehende Personaländerung in der veterinärärztlichen Mitgliedsstelle mit größter Vorsicht aufzunehmen.

* Sehr wichtige Schiffsbewegungen auf den überseeischen Stationen unserer Marine sind, wie man der „Danz. Ztg." aus Kiel schreibt, angeordnet. Das ostafrikanische Geschwader unter dem Befehl des Kontreadmirals Knorr wird bestehen aus den Kreuzerfregatten „Bismarck" (als Flaggschiff), „Elisabeth" und „Gneisenau", dem Kreuzer „Möve", dem Kanonenboot „Hyäne" und dem Tender „Adler" und begiebt sich zunächst von der Küste von Sansibar nach der Bucht von Aden. Der bisher zu diesem Geschwader gehörige Tender „Ehrenfels" tritt in diesen Tagen die Rückreise nach Wilhelmshaven resp. Bremen an; die an Bord dieses Schiffes befindlichen Marinemannschaften gehen auf den „Adler" über. Die Kreuzerfregatten „Stosch" (an Bord Kontreadmiral Paschen) und „Prinz Adalbert" begeben sich zunächst nach Kamerun und St. Vincent und werden alsdann voraussichtlich die Heimreise antreten. Beide Schiffe befinden sich schon jahrelang auf überseeischen Stationen: „Stosch" auf der ostasiatischen und „Prinz Adalbert" wurde bekanntlich zuletzt von Südamerika nach Ostafrika dirigirt. Auf der westafrikanischen Station verbleiben bis auf weiteres der Kreuzer „Habicht" und das Kanonenboot „Cyclop". Außer dem ostafrikanischen Geschwader hat auch der Kreuzer „Marie" Segelordre nach Aden erhalten. Zwei überseeische Stationen sind gegenwärtig von Schiffen fast entblößt: auf der ostasiatischen Station befinden sich der Kreuzer „Nautilus" und das Kanonenboot „Iltis" und auf der australischen Station der Kreuzer „Albatros". Auf der ostamerikanischen Station werden demnächst zwei Schiffe Kreuzfahrten vornehmen. Die Kreuzer-Korvette „Luise" und das Schiffsjungenschulschiff „Musquito" gehen zunächst nach Bahia in Brasilien. Auf der Fahrt von dort nach dem Norden wird „Luise" zunächst Barbados und St. Thomas anlaufen und später nach La Guayra und St. Domingo gehen. „Musquito" hat gleichfalls Segelordre von Bahia nach Barbados und St. Thomas, geht aber später nach Port Royal auf Jamaica.

Halle, den 15. Oktober.

Schwurgerichtssitzung vom 14. Oktober.

Gerichtshof: Hr. Landgerichtsdirektor Reuter, Vorsitzender; Herren Landgerichtsräthe Metich und Knibbe, Beisitzer; die kgl. Staatsanwaltschaft ist vertreten durch Hrn. Assessor Heinemann. Gerichtsschreiber: Hr. Referendar v. Krosigk.

Als Geschworene wurden ausgeloost die Herren Gutsbes. Karl Weise-Naundorf, Bergrath Ernst Mehner-Halle, Rentner Friedr. Pannicke-Stöckern, Rittergutsbes. Reinhold Ruiche-Reideburg, Rentner Aug. Dänicke-Brucke, Rentner Karl Jentzsch-Brehna, Rentner Wilh. Wege-Halle, Kfm. u. Fabrikbes. Franz Bänich-Dölau, Kfm. Witteknd Schwarz-Merseburg, Gutsbes. Alb. Apitzsch-Cursdorf, Gutsbes. Wilh. Häder-Queis.

Vor Eintritt in die Verhandlung wurde ein Urlaubsgesuch des Hrn. Kfm. Karl Schulze-Könnern, begründet mit Geschäftsreise, durch Beichluß abgelehnt, ein solches des Hrn. Zimmermstr. Franz Becker-Mansfeld, begründet mit persönlich in Empfang zu nehmenden Zahlungen, genehmigt.

Zunächst wurde wider den frühern Postgehilfen Max Gust. Käsebier verhandelt. Derselbe, 1862 in Naumburg a/S. geboren, bisher noch unbestraft, war vom 28. April 1884 bis 1. März 1885 in Teutschenthal und von da bis zu seiner Suspendirung in Salzmünde bei den dortigen Postämtern als Gehilfe angestellt, in welchen Stellungen er sich die zur Anklage stehenden Unterschlagungen und Fälschungen, Verbrechen bezw. Vergehen gegen §§ 350, 351, 74 des R.-St.-G.-B., hat zu schulden kommen lassen. Es mag wohl jugendlicher Leichtsinn gewesen sein, der ihn zu seinen Strafthaten verleitete, was vielleicht daraus zu entnehmen, daß er die schwereren Fälle, nämlich die Verbrechen, reuig eingestand und nur betreffs der Vergehen leugnete. Im ganzen sind ihm 5 selbständige strafbare Handlungen zur Last gelegt und zwar, am 19. April d. J. den Betrag einer bei ihm in Teutschenthal eingezahlten Postanweisung von 24 M., desgleichen am 3. Mai in Salzmünde 2 Postanweisungsbeträge von 18 M. und 27 M. sich rechtswidrig angeeignet, also in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen zu haben, welche 3 Vergehen den Charakter von Verbrechen dadurch erhielten, daß der Angeklagte die in Bezug auf jene Gelder zu bewirkenden Eintragungen in die zur Kontrolle der Einnahme bestimmten Bücher unterlassen. Besagte 3 Fälle räumte K. ohne Ausflüchte ein, stellte dagegen sein Verschulden an den beiden weiteren in Abrede. Einer dieser Fälle betrifft einen mit 500 M. deklarirten Geldbrief, der dem Angeklagten am 15. Sept. v. J. früh nebst einem anderen Geldbriefe vom Postexpedienten Lobich behändigt, am folgenden Tage aber vermißt worden. Käsebier giebt den richtigen Empfang jenes Werthobjektes zu, ganz so, wie der Zeuge Lobich bekundet. Letzterer hat die ihm übergebenen Briefe am 14. Sept., als er Dienst hatte, in Teutschenthal in den dazu bestimmten Kasten verschlossen, am 15. Sept. sie aus letzterem herausgenommen und seinem Kollegen K., der an diesem Tage Dienst hatte, eingehändigt mit der ausdrücklichen Bemerkung: „Hier sind die 2 Geldbriefe," — worauf K. dieselben wieder in fraglichen Behälter verschlossen haben will. Einer der Briefe ist an demselben Tage vom Adressaten abgeholt worden, der andere aber sammt Inhalt spurlos verschwunden, da Zeuge Lobich am 16. Sept., als er mit dem in K.'s Besitz befindlichen Schlüssel in Gegenwart von Zeugen den Kasten öffnete, jenen Brief nicht mehr vorfand. Haftpflichtig für den Verlust sind, nebenbei bemerkt, sowohl Lobich wie Käsebier in ihrer Eigenschaft als Postbeamte gewesen und jeder derselben hat den Verlust mit 250 M. zu ersetzen, wozu der Vater Käsebier's für seinen Sohn sich einverstanden erklärte. Der fünfte Fall betrifft einen Betrag von 51,80 M. welchen der Angeklagte am 6. Juni d. J. auf der Post zu Salzmünde als Postenzahlungsgelder vom Postboten, der dieselben von der Annahmestelle Schwittersdorf überbrachte, erhalten. Diesen Posten hat Käsebier richtig eingetragen, vermag aber nicht anzugeben, wie das bei der Revision am 8. Juni entdeckte Manko von 52,45 M. (65 Pf. mehr als jener Betrag) entstanden, da er dies Geld ebensowenig wie den Brief mit 500 M. sich angeeignet haben will. Nach den Vorgängen in Teutschenthal ist er noch nicht vom Amte suspendirt worden, die während seiner Thätigkeit in Salzmünde vorgekommenen weiteren Veruntreuungen sind indeß für den jungen Mann verhängnißvoll geworden. Da der schwerste Theil des dem Angeklagten zur Last Gelegten schon durch dessen Geständniß erwiesen, war Zeugenvernehmung nur bezüglich der beiden noch unaufgeklärten Punkte erforderlich, über welche aber auch nichts als die Thatsache des Fehlens fraglicher Gelder ermittelt werden konnte. Ob der 500-Markbrief etwa aus Versehen mit gewöhnlichen Briefen in unrechte Hände gerathen oder ob Käsebier einen Helfershelfer oder Mitthäter gehabt, hat sich nicht ermitteln lassen. So wurden denn die Schuldfragen dahin normirt, a) ob der Angeklagte schuldig, die in amtlicher Eigenschaft empfangenen Gelder sich rechtswidrig angeeignet, b) ob er die zur Eintragung derselben bestimmten Bücher unrichtig geführt und im Fall Bejahung der Frage zu b), welche den erschwerenden Umstand des Verbrechens enthält, ob mildernde Umstände vorhanden; beim vierten und fünften Unterschlagungsfall lauteten die Fragen nur auf rechtswidrige Zueignung. Die kgl. Staatsanwaltschaft hielt nach der Beweisaufnahme alles auf die Schuld des Angeklagten Bezügliche für erwiesen, meinte aber auch die Frage nach Vorhandensein mildernder Umstände zur Bejahung empfehlen zu können und zwar in Rücksicht der Jugend, bisherigen Unbestraftheit, des Amtsverlustes und theilweisen Geständnisses des Angeklagten. Der Vertheidiger, Hr. Rechtsanwalt Dr. Kühne, konnte hiernach im wesentlichen nur hervorheben, daß bezüglich der beiden nicht eingestandenen Fälle die Schuld seines Klienten als nicht erwiesen angenommen werden könne. Die Fragen über die Verbrechen sowie über mildernde Umstände hat er zu bejahen, die über die Vergehen zu verneinen. Die Geschworenen bejahten alle Fragen mit Ausnahme derjenigen wegen des 500 Mark-Briefes, die letzte wegen 52.45 Mark mit der Modifikation, daß mehr als 51.80 Mark unterschlagen hierbei nicht erwiesen. Der Strafantrag der kgl. Staatsanwaltschaft lautete auf 2 Jahre Gefängniß und 2 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, das Urtheil, wie bereits mitgetheilt, wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder und Bücherfälschung auf 1 Jahr 3 Monat Gefängniß und Nebenstrafe nach Antrag, sowie Freisprechung in einem Unterschlagungsfalle. Was die Fälschung anbetrifft, so ist nach früheren Erkenntnissen des Reichsgerichts solche auch dann vorhanden, wenn absichtlich nothwendige Eintragungen in dazu bestimmte Bücher unterlassen worden, was in vorliegendem Falle geschehen.

Die andere Sache gegen den Handelsmann Andr. Fried. Burmann aus Belleben entzog sich, da selbige ein Sittlichkeitsverbrechen betraf, in ihrer Verhandlung der Oeffentlichkeit. Der Angeklagte, 44 Jahre alt, verheirathet und Vater von 4 Kindern, wurde nach Vernehmung von 12 Zeugen, die theils belastend, theils entlastend aussagen hatten, wie ebenfalls schon mitgetheilt, von der Anklage wegen versuchter Nothzucht freigesprochen.

Freitag den 16. d. Verhandlungen wider 1. den Fuhrmann Karl Sonnenberger jun. aus Bitterfeld wegen versuchter Nothzucht, und 2. den Kfm. Karl Dölle und die Wittwe Adeline Fischer geb. Hesse hier wegen betrügerischen Bankerotts.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Rudolph Genée hat der „N. A. Z." zufolge in der königl. Bibliothek zu Berlin die Handschrift einer Dichtung von Hans Sachs aufgefunden, welche bisher völlig unbekannt gewesen ist. Dieselbe schildert in Dialogform die Leiden der schwer bedrängten Stadt Nürnberg während der langen Belagerung (1468) durch den Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Kulmbach. Da alle Dichtungen von Hans Sachs, welche sich auf jene Belagerung und auf Albrecht (den nachmaligen Kurfürsten von Brandenburg Albrecht Achilles, 1470—1486) bezogen, vom Drucke ausgeschlossen wurden, wahrscheinlich um nicht den mächtigen und jederzeit kampflustigen Markgrafen zu reizen oder zu beleidigen, so ist die Auffindung dieser vom Dichter selbst herrührenden Handschrift sehr werthvoll.

— Zolltarif und statistisches Waaren-Verzeichniß. Herausgegeben von Troje, kgl. preuß. Steuerrath und Dirigent des Haupt-Steueramts zu Hildesheim. Harburg a/E., Gustav Elkan. Das vorliegende Werk, ein handliches Band von über 500 S., enthält: Den Zolltarif und das statistische Waarenverzeichniß, ergänzt durch die Bestimmungen des amtlichen Waarenverzeichnisses und sonstige Erläuterungen; ein dem amtlichen Waarenverzeichniß entsprechendes Wortregister; die nothwendigen Bestimmungen über die Einfuhr-Deklaration, Verzollung und weitere Abfertigung, sowie die Obliegenheiten der Deklaranten; die Bestimmungen über die Verjährung und Restitution der Zölle und über Zollkredit; die sämmtlichen Bestimmungen über die Ermittelung des Netto-Gewichts; die Bestimmungen über die Verzollung und Bonifikation des Zuckers; eine kurze Darstellung des Abfertigungsverfahrens bei dem Antrage auf Ausfuhr-Vergütung für Zucker, Tabak, Branntwein, Bier, Salz; die gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Statistik des Waarenverkehrs, mit Erläuterungen. Es vereint somit Zolltarif, statistisches Waarenverzeichniß und Waarenverzeichniß zum Zolltarif in übersichtlicher Form und dürfte damit zum Gebrauch für Beamte, Kaufleute und Gewerbetreibende deshalb ganz besonders sich eignen, weil einerseits bei der Deklaration und Abfertigung zur Verzollung die gesetzlichen Erfordernisse der Statistik, andererseits bei letzterer die Erfordernisse des Zollgesetzes und Zolltarifs berücksichtigt werden müssen. Das Buch gilt für alle Staaten des deutschen Zollgebiets und kostet geh. 3,60 M., geb. 4,50 M.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊙ Wittenberg, 13. Okt. Am Sonntag feierte der hiesige Jünglingsverein sein 23. Jahresfest durch Festgottesdienst in der Stadtkirche und Festversammlung im Saale seines Vereinshauses. Die Jünglingsvereine von Halle, Dessau und Koswig hatten Deputationen gesandt, und für die Unterhaltung bei der Festversammlung sorgte der Posaunenchor des hiesigen Vereins; die Herren Archidiakonus Zitzlaff, Diakonus Müller, Pastor Ehrenhaus-Apollensdorf hielten Vorträge. Von großer Wirkung war besonders der Vortrag des Husaren-Lieut. Grafen Pückler, der Mittheilungen über eine von ihm im Interesse deutscher Jünglingsvereine unternommene Reise durch Amerika gab. Er erzählte von den großartigen Verhältnissen der dortigen Jünglingsvereine, von ihren gastfreien, mit Bibliothek, Turn- und Badeanstalten ausgestatteten Vereinshäusern, von dem tiefen sittlichen und religiösen Zug, der trotz der verschiedensten Elemente, aus welchen die nordamerikanische Bevölkerung zusammengesetzt ist, trotz des gerade dort stark ausgebildeten Sektenwesens, durch alle Schichten der Bevölkerung geht, sprach von der rühmend frommen Pietät des Präsidenten Cleveland, der bei seinem Eid auf die Verfassung, der auf die Bibel geleistet werden muß, die ihm gereichte in Sammet und Silber gebundene Prachtbibel zurückwies, weil er den Eid lieber auf die alte zerlesene Bibel seiner Mutter leisten wollte, die er so lange mitgeführt, und schilderte schließlich eine Gebetsversammlung, welcher er auf der Reise vom Atlantic nach New-Orleans in dem durch die Urwälder Louisianas brausenden Zuge beigewohnt. Der junge Mann sprach mit solcher Begeisterung und Beredsamkeit für die Sache, daß die Versammlung tief ergriffen war.

** Torgau, 14. Okt. Der Luther-Denkmal-Ausschuß beabsichtigt zur diesjährigen Lutherfeier Hans Herrig's Festspiel „Martin Luther" mit hiesigen Kräften zur Aufführung zu bringen. Als Darsteller des „Luther" ist unser berühmter Landsmann Alexander Heßler, ehemaliger Direktor des deutschen und französischen Theater in Elsaß-Lothringen, gewonnen worden.

△ Magdeburg, 14 Okt. Nachstehende Zahlen über hiesige Verkehrs- und Handels-Verhältnisse dürften von Interesse sein. Der magdeburger Export betrug von 1884/85 an Zucker 54,550.600 k, Cichorie 1,145,000 k, Steinkohl 134,000 k, Zwiebeln 524,600 k. An Niederlagsgeldern auf dem Packhofe sind eingegangen 28,647.06 M., an Ueberschüssen der Verladungsgelder 32,388 23 M., an Bohlwerksgeldern 54,210.56 M., an Pachten von Lübecke & Co. 24,000 M., in Summa 139 245.85 M. Verladen sind auf dem Packhofe 95,187,850 k Waaren; das Gewicht der Durchgangsgüter belief sich auf 60,652,500 k. Auf dem Viehhofe gingen ein 62,652 Schweine, 20,457 Schafe, 11,391 Kälber, 6235 Kühe, 6131 Ochsen, 1311 Bullen, 6890 Gänse. Nach Abzug des ausgeführten Viehes hat Magdeburg 1884/85 verbraucht: 29,521 Schweine, 9921 Schafe, 8759 Kälber, 1530 Kühe, 2703 Ochsen, 1217 Bullen, 2650 Gänse. Selbstverständlich muß sich der Konsum im allgemeinen höher stellen, da hier nur die Thiere in Betracht kommen, welche den Viehhof passirt haben. Die verbrauchte Wassermenge der Wasserkunst beträgt 45,722.88 cbm; die Länge des Rohrnetzes 83,369 m = 11 Meilen; es fungirten 670 Hydranten und 73 Kunstpfähle. Der Gasverbrauch belief sich auf 5,462,173 cbm, die Länge des Rohrnetzes auf 92,471 m. Außer dier Regenerativbrennern zählt Magdeburg 1587 Gaslaternen, 33 Feuermelder, 11 Kandelaber und 177 Petroleumlaternen. Während in früheren Jahren der Eingang von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Produkten sich fast auf Millionen k belief, betrug derselbe im verflossenen Jahr nur 94,465 k.

† Aus der Altmark, 14. Okt. In Loburg wurde am Freitag früh die Wittwe des Pastor Zierenberg todt auf dem Grabe ihres Mannes, woselbst sie am Abend vorher einen Kranz niedergelegt hatte, aufgefunden. Als Ursache des plötzlichen Todes wurde Herzschlag festgestellt.

Φ Staßfurt, 13. Okt. Heute nacht sind dem Fleischermstr. Fr. hier gegen 700 M. gestohlen worden, welche sich in einer im Schlafzimmer stehenden Kiste befanden. Es gelang, den Dieb, einen Kostgänger Fr.'s, heute festzunehmen und den größten Theil des Geldes wieder zu erlangen.

‡ Gommern, 13. Okt. Gestern vormittag fand das angekündigte Probepflügen statt. Die Firma Paul Behrens-Magdeburg erhielt den ersten Preis, die silberne Medaille. Danach fand die Prämiirung der ausgestellten Maschinen ꝛc. statt. Die silberne Medaille erhielten Garrett Smith & Co.-Buckau, Laaß & Co.-Magdeburg, Siedersleben & Co.-Bernburg, B. Behrens-Magdeburg, Pickler-Ziepel. Eine Reihe weiterer Firmen erhielten Diplome.

-n- Schleusingen, 14. Okt. In der Nacht zum Sonntag wurden wir durch Feuer-Signale erschreckt. In dem nahegelegenen Naasen brannte ein Wohnhaus nieder. — Der hiesige Verein für Obstkultur hatte am Sonntag im Saale des Gasthauses „Zum weißen Roß" eine Obst-Ausstellung veranstaltet, die sehr reichlich beschickt und gut besucht war.

— [Personal-Chronik.] Dem Superintendenten Riedel in Salza ist der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Pfarrer Schmidt zu Redekin, dem Pfarrer Laue zu Blankenburg, Kreis Langensalza, dem Pfarrer Schneider in Kurzlipsdorf, Kreis Wittenberg, dem Pfarrer Backs zu Trotha, zweite Land-Ephorie Halle, der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen. Die ev. Archidiakonatstelle zu Schleusingen ist dem bisherigen Pfarrer in Rynarzewo (Prov. Posen) Albert Emil Kypke, die ev. Pfarrstelle zu Spora, Diözes Zeitz II, dem bisherigen Pfarrer in Oppershausen Johann Christian Gustav Otto Hübner verliehen. Der Sup. a. D. Pfarrer Wagner in Riestedt ist von der Verwaltung der Kreisschulinspektion der Ephorie Sangerhausen entbunden und dieselbe dem Superintendenten a. D. Pfarrer Oßwald in Beyernaumburg übertragen. Der Kataster-Controleur Schmeißer ist in gleicher Amtseigenschaft nach Hersfeld versetzt und die Verwaltung des dadurch erledigten Katasteramts zu Querfurt dem Katastercontroleur Heinemann übertragen. Bei der Königlichen General-Kommission zu Merseburg ist der seitherige Civil-Supernumerar Bätz zum Bureau-Diätarius bestellt und der Kanzlei-Diätarius Willnow zum etatsmäßigen Kanzlisten befördert.

Wm. Wörlitz, 14. Okt. Der verstorbene Bürgermeister Corte hat in seinem Testamente ansehnliche Legate zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt, zur liturgischen Verherlichung des Gottesdienstes und zur Beschaffung von Straßenlaternen ausgesetzt und sich dadurch ein im eigentlichsten Sinne des Wortes „fernhin leuchtendes Andenken gestiftet. Die im Beginn dieses Monats eingeführte Straßenbeleuchtung wird von jedermann als eine Wohlthat empfunden. Am Erntedankfeste bestand der aus sinnbegabten Schülern gebildete Sängerchor unter der Leitung des Hrn. Kantor Burghauien mit allen Ehren seine erste Probe, sodaß die Worte, welche Hr. Probst Siedersleben nach der Predigt dem Gedächtnisse des Verewigten widmete, in allen Herzen Wiederhall fanden. Der Kleinkinderbewahranstalt, welcher jüngst von S. H. dem Herzoge die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, wird das gespendete Legat zu segensreichem Gedeihen verhelfen.

△ Jeuleuroda, 13. Okt. Der rühmlichst bekannte Orgelbauer Hr. Kreuzbach in Borna, der in neuerer Zeit gute Orgeln für Greiz, Kaselwitz und Gera in der hiesigen Gegend gebaut, hat jetzt auch unserer Filialgemeinde Langenwolschendorf eine gute und solide Orgel geliefert, welche nächsten Sonnabend durch Hrn. Kantor Gast aus Plauen geprüft werden soll. Sie enthält die neueren Verbesserungen der Orgelbaukunst und kostet 4520 M.

— Die städtischen Behörden von Dessau beschlossen, den bisher an die verheiratheten Unteroffiziere gezahlten Serviszuschuß von 1000 M. jährlich ferner nicht mehr zu bewilligen. Der Grund dieses Entschlusses ist die Weigerung der Militärbehörde, bei ausbrechenden Bränden eine Mitwirkung von Militärmannschaften bei den Löscharbeiten fernerhin eintreten zu lassen. (M. Z.)

Vermischtes.

— [Der Prinz von Wales] ist gegenwärtig in allen österreichischen Blättern der Held des Tages. Mit einer begeisterungsvollen Ausführlichkeit wird jede seiner Handbewegungen, ja sogar jeder seiner Blicke beschrieben, besonders wenn sich diese Blicke auf Angehörigen des schönen Geschlechts gerichtet haben. Nun hat vollends der Prinz in Wien auch das Orpheum besucht — das allerdings auf ein klein wenig höherer sittlicher Stufe als das berliner Institut gleichen Namens steht — und damit dem wiener Lokalpatriotismus eine fast ebenso große Schmeichelei erwiesen als wenn er das — Hofburgtheater besucht hätte. Auf einer ganzen Spalte der Wiener „Presse" sind die Vorbereitungen und jedes Wort des Orpheumbesitzers zu lesen, und mit besonderer Freude werden alle Verehrer der „leichtgeschürzten Muse" hören, daß der hohe Gast die „Sängerinnen" bewundert und einigemale einen Schluck aus dem ihm vorgesetzten Ehrenbecherglase genommen habe. Wir sind weit entfernt davon, einen Vergleich zwischen den Freuden des deutschen und des englischen Thronfolgers zu ziehen.

** [Der im Suezkanal] am 12. d. auf den Grund gerathene Dampfer „Perim" ist telegr. Meldung aus Port Said vom 14. d. zufolge wieder weggeräumt und die Passage des Kanals wieder frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851016025/fragment/page=0001

** [Hauseinsturz.] In Hamburg stürzte am Mittwoch (14.) nachmittags 5 Uhr ein an der Ecke der Kaffeemacherreihe und des Speckhofes im Bau begriffenes vierstöckiges Haus zusammen. Bis abends 7 Uhr, so meldet uns ein Telegramm, waren 2 Todte und 2 Schwerverletzte aus den Trümmern hervorgezogen. Es wird vermuthet, daß noch etwa 6 Personen verschüttet sind. Die Feuerwehr ist mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Am letzten Sonnabend hatte die Richtfeier des Neubaues stattgefunden.

— [Vermählung.] Am 8. d. fand in Paris die eheliche Verbindung des Prinzen Max Anton Karl von Hohenlohe-Oehringen, des fünften Sohnes des Fürsten Hugo von Hohenlohe, mit der Gräfin Marie von Ymécourt statt. Damit ist ein Roman zum Abschlusse gebracht, der vor einigen Jahren in Paris und London nicht geringes Aufsehen erregte. Mahmuud Bey, ein junger, durch männliche Schönheit hervorragender Grieche, Sohn des türkischen Gesandten in London, hatte zu Anfang des Jahres 1880 das damals kaum 16jährige Fräulein v. Ymécourt, das er in den pariser Salons kennen gelernt, bewogen, sich mit ihm heimlich nach London zu begeben, wo sich das Paar durch einen anglikanischen Geistlichen trauen ließ. Auf Zureden ihrer Verwandten kehrte die junge Frau nach einiger Zeit nach Frankreich zurück, um nachträglich von ihrer Mutter die Erlaubniß zu ihrer Verbindung zu erbitten. Doch die Gräfin Ymécourt, eine Schwester des durch seine „Energie" gegen die Kommunards bekannten Generals Galliet, des Fremdes Gambettas, ließ ihre Tochter kurzer Hand in ein Kloster bringen und reichte zugleich die Klage auf Ungiltigkeitserklärung der wider ihren Willen geschlossenen Ehe ein. Mahmuud Bey klagte andererseits auf Herausgabe seiner Frau, deren Aufenthaltsort er nicht einmal in Erfahrung bringen konnte, und am 15. Okt. 1881 begannen vor dem pariser Gericht die Verhandlungen, die u. a. die für den Griechen nicht eben rühmliche Thatsache zur Sprache brachten, daß er nicht das geringste Vermögen besaß, während Marie von Ymécourt zu den reichsten Erbinnen zählt und daß er seiner Zeit das junge Mädchen mit Hilfe ihrer früheren Gouvernante zur Flucht beredet hatte. Der Prozeß endigte mit der Ungiltigkeitserklärung der Ehe; seitens der Kirche war schon vorher derselbe Spruch ergangen. Mahmuud Bey verschwand aus Paris, nachdem alle seine Anstrengungen, den Aufenthalt seiner Frau zu erfahren, vergeblich gewesen waren und man hörte lange nichts von ihm, bis im Juni 1884 die englischen Zeitungen berichteten, daß er sich in Alexandrien mit einem Fräulein Antoniades, der ebenso schönen wie reichen Tochter eines griechischen Kaufmannes, verlobt habe. Diese wird er inzwischen wohl heimgeführt haben. Prinz Max von Hohenlohe, der jetzige Gemahl der Comtesse Ymécourt, ist am 2. März 1860 auf Schloß Slawentzitz bei Kosel geboren.

— [Uebertritt zum Protestantismus.] In England erregt der vor einigen Tagen erfolgte Uebertritt der Lady Maurice Fitzgerald zum Protestantismus großes Aufsehen. Man erinnert sich vielleicht noch des vor ca. acht Monaten erfolgten Uebertrittes der in Irland sehr einflußreichen Familien Fitzgerald zum Katholizismus, welcher in England große Bestürzung hervorrief, da man gerade in dieser alten Protestantenfamilie einen festen Halt gegen die irisch-katholische Nationalpartei gefunden zu haben hoffte. Nun ist die einflußreichste und wohlhabendste Repräsentantin derselben wieder aus dem Schoße der alleinseligmachenden Kirche ausgetreten, was zweifellos gleichbedeutend ist mit ihrer gänzlichen Lossagung von den Prinzipien der irischen Homerulers. Die soziale Revolution, welche dieselben jetzt offen als ihr Ziel anstreben, treibt eben alle besitzenden, wenn auch noch so patriotischen Irländer auf die Seite ihrer Gegner.

— [Das hunderttausendste Mitglied] wurde vor kurzem in die seit 29 Jahren bestehende „Vereins-Sterbekasse zu Rothenburg O.-L." aufgenommen. Alle diese 100,000 Aufnahmen haben unter ein und demselben Direktor, dem derzeitigen Amtsgerichts-Sekretär Wilke-Görlitz, stattgefunden; gewiß ein Unikum.

— [Zu dem großen Wucherprozesse], der gegenwärtig bei der Untersuchungsbehörde des Berliner Landgerichts I. schwebt, erfährt man noch, daß von den fünfzehn Angeschuldigten bereits mehrere bekannte „Geldmänner", welche die Sache am schlimmsten betrieben, dieser Tage verhaftet sind in das Untersuchungsgefängniß Alt-Moabit gebracht sind.

— [Der bekannte Rentier Reuter aus Berlin], welcher vor zwei Jahren wegen gewerbsmäßigen Glücksspieles verurtheilt wurde, ist wegen gleichen Vergehens in Leipzig verhaftet worden.

** [Die Cholera.] Am Dienstag sind in der Provinz Palermo 50, davon in der Stadt Palermo 42 Personen an der Cholera gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Eisenbahn-Einnahmen. * Lübeck, 13. Okt. Einnahmen der Lübeck-Büchener, Lübeck-Hamburger und Lübeck-Travemünder Eisenbahn im September d. J. provisorisch 338,572 M., gegen September 1884 definitiv 375,525 M., mithin September 1885 weniger 36,753 M. Gesammteinnahmen bis Ende September d. J. 3,047,776 M., gegen 3,210,380 M. definitiv im gleichen Zeitraume des Jahres 1884, mithin mehr 162,613 M. Die Vergleichung der provisorischen Einnahmen ergiebt pro September ein Weniger von 29,615 M. und bis Ende September ein Weniger von 82,443 M. — * Wien, 13. Okt. (Telegr.) Ausweis der Karl Ludwigs-Bahn (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Okt. 207,262 Fl., Mindereinnahme 97,111 Fl. Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit 150,314 Fl., Mindereinnahme 14,479 Fl.

Waaren- und Produktenberichte.

ucker.

Magdeburger Börse.

	13. Oct.		14. Oct.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	29,00—29,25	„	29,00—29,25	„
Krystallzucker II.	28,00—28,30	„	28,00—28,30	„
Kornzucker 96 %	24,60—25,20	„	24,50—25,00	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Korns. Rend. 88 %	23,50—24,00	„	23,40—23,80	„ } frei
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 %	19,30—21,00	„	19,70—20,80	„

Tendenz am 14. Okt.: Ruhig.

	13. Oct.		14. Oct.	
fein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	31,25	„	—	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	29,25—30,25	„	29,25—30,25	„
Gem. Melis I.	28,00—28,10	„	28,00—28,10	„

Tendenz am 14. Okt.: Ruhiger.

Die Aelteste der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 14. Okt. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 44,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Okt. 50,60, pr. Nov. 50,60, pr. Okt.-Jan. 50,60, pr. Jan.-April 51,10.

* **London**, 14. Okt. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 16 nom. Rübenrohzucker 15. Centrifugal Cuba —. Fest.

* **New-York**, 13. Okt. (Telegr.) Fair refining Muscovades 5,27½.

Kaffee.

* **Hamburg**, 14. Okt. (Telegr.) Kaffee günstig. Umsatz 7000 Sack.

* **New-York**, 13. Okt. (Telegr.) (Fair Rio-) 8,65.

Spiritus.

* **Berlin**, 14. Okt. (Amtl. Feststs.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Term. wenig bes. Gek. 10,000 L. Kündigungsp. 38,8. Durchschnittspr. —. — M. Loco m. Faß — M., pr. diesen Mon. 38,9—38,7—38,8 bes., pr. Okt.-Nov. 38,9—38,7—38,8 bes., pr. Nov.-Dez. 39,0—38,7—38,8 M. bes., pr. Dez.-Jan. bis —. — bis —. — bes., pr. Jan.-Febr. —. — bes., pr. Febr.-März —. — bes., pr. März-April —. — bes., pr. April-Mai 40,6—40,4—40,5—40,4 M. bes., pr. Mai-Juni 40,8—40,9—40,7 bes., pr. Juni-Juli — bis — bes. Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 39,2 bis —. — bes., ab Speicher — bes., pr. Okt.-Nov. —. — bes.

* **Magdeburg**, 14. Okt. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 39,40—39,50 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 14. Okt. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus niedriger. Loco ohne Faß 39,50—40,00 M. ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde fehlt, 40,00 M. Gd. — Rübenspiritus geschäftslos.

* **Leipzig**, 14. Okt. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 39,20 M. Gd. Niedriger.

* **Breslau**, 14. Okt. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Okt. 37,60, pr. Nov.-Dez. 37,30, pr. April-Mai 39,00.

* **Stettin**, 14. Okt. (Telegr.) Flau, loco 37,90, pr. Okt.-Nov. 38,00 pr. Nov.-Dez. 38,00, pr. April-Mai 40,00.

* **Posen**, 14. Okt. (Telegr.) Loco ohne Faß 37,20, pr. Okt. 37,50, pr. Nov.-Dez. 37,20, pr. April-Mai 39,20 M. Gekündigt — Liter. Matt.

* **Hamburg**, 14. Okt. (Telegr.) Fester, pr. Okt.-Nov. 30 Br., pr. Nov.-Dez. 29½ Br., pr. Dez.-Jan. 29¼ Br., pr. April-Mai 29¾ Br.

* **Paris**, 14. Okt. (Telegr.) Behauptet, pr. Okt. 47,25, pr. Nov. 47,50, pr. Nov.-Dez. 47,75, pr. Jan.-April 49,25.

Petroleum.

* **Berlin**, 14. Okt. (Amtl. Feststs.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gef. — Ctr. Kündigungspr. — M. Loco — bez., Durchschnittspr. —. —, per diesen Mon. 23,9 bis —. —, per Okt.-Nov. —. — bis —. —, per Nov.-Dez. —. — M., per Dez.-Jan. —. — M., per Jan.-Febr. —. — M., per Febr.-März — M., per März-April —. — M., per April-Mai —. — M.

* **Stettin**, 14. Okt. (Telegr.) Petroleum loco alle Sorten 20% Tara Lassa ¼/¼ 8,00 M.

* **Bremen**, 14. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,45 Br. Anfangs ruhig, Schluß fester.

* **Hamburg**, 14. Okt. (Telegr.) Standard white loco 7,75 Br., 7,70 Gd., per Okt. 7,60 Gd., per Nov.-Dez. 7,65 Gd. Behauptet.

* **Antwerpen**, 14. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt, Type weiß, loco 19 bez., 19½ Br., per Nov. — bez., 19½ Br., per Dez. —. — bez., 19½ Br., per Jan.-April —. — bez., 19½ Br. Fest.

* **New-York**, 13. Okt. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D. ⅞ C.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 13. Okt. (Bericht von Leopold Held.) Die in meinem Bericht vom 10. curr. mitgetheilte Baisse der Mittel- und geringen Hopfen hat inzwischen weitere Fortschritte gemacht. Gestern wurden ca. 800 Ballen zu weichenden Preisen verkauft — die Zufuhr überstieg diese Umsatzziffer bei weitem. Heute herrschte Markt wies eine Landzufuhr von 700 Säcken und 1500 Ballen Bahnabladungen auf. Das Geschäft war anfangs völlig leblos und erst nach 9 Uhr machte sich zu billigen Preisen bessere Kauflust geltend, so daß die Schluß Dieses — Mittags — doch circa 1000 Ballen verkauft werden konnten. Ein nauhafter Theil des Umsatzes ist auf Rechnung des Exports, der hauptsächlich Marktkäufen zu 25—35 Mark kaufte, zu setzen. Preise waren — Primamittelsten ausgenommen — durchgehends mehrere Mark niedriger als Samstag. Die Ueberfüllung der Kommissionslager am Markte ist eine enorme. In Folge der Geneigtheit der Producenten zum Abgeben sind die Platzhändler in den letzten Wochen in der Lage gewesen, große Posten zu kaufen und hierher zu consignieren. Von den angekommenen Hopfen waren aber conform des Umstandes, daß vorzugsweise Mittel- und geringe Sorten in diesem Erntejahr allentthalben selten sind, mehr als ⅓ fleckig, gelblich, leicht oder unausgewachsen. Die besseren Hopfen wurden nun stets von den Kundschaftshändlern rasch weggekauft, während die eintreffenden in Farbe oder Qualität nachlassenden Sendungen nur langsam und nur theilweise durch den Kundschaftshandel und vornehmlich durch den Export Nehmer landen. So sammelte sich denn nach und nach ein stetig wachsender Stock von minderwerthiger Waare an, der — nachdem seit acht Tagen die Exporteure keine starken Käufe mehr machen — jetzund, wie zu Beginn bereits bemerkt, alle Lager füllt und auf die allgemeine Stimmung des Marktes einen äußerst deprimirenden Einfluß ausübt. Diese flaue Tendenz macht sich jedoch nur in Bezug auf Mittel- und geringe Qualitäten geltend, Primawaare bleibt sehr gesucht, Preise derselben preisen sich logar von Tag zu Tag mehr und die Käufer sind — wegen der großen Seltenheit der grünen schweren Hopfen — oft gezwungen, den Eignern solcher selbst Forderungen über Tagespreis zu bewilligen. In den Productionsbezirken kaufen Kundschaftshändler und Exporteure sehr rege, die Platzhändler jedoch sind dorten wegen ihres bedeutenden gegenwärtig schwer verkäuflichen Besitzes von Mittel- und geringen Hopfen größtentheils unthätig. Die Notirungen lauten: Gebirgshopfen 48—55 M., Hallertauer 48—55 M., mittel 37—40 M., gering 22—30 M., prima Markthopfen 35—40 M., mittel 27—30 M., gering 22—27 M., prima Hallertauer 68—75 M., mittel 38—50 M., gering 35—38 M., prima Württemberger 68—75 M., mittel 40—50 M., gering 35—40 M., prima Polen 68—75 M., mittel 50—60 M., prima Badische 60—70 M., mittel 38—45 M., gering 30—38 M., Hallertauer Siegel und Jazza 75—85 M., Spalter Land, je nach Lage 100—140 M., Saazer Herkunft und Bezirk, je nach Qualität 125—180 M.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 14. Okt. (Amtl. Feststs.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekünd. Ctr. Winterrüpsen —. — M., Sommerrüpsen —. — M., Winterrübsen —. — M., Sommerrübsen —. — M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine fest. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. — M. Loco mit Faß —. — bez., ohne Faß —. — M., per diesen Monat 44,70 bis — bis — bez., Durchschnittspreis — M., pr. Okt.-Nov. 44,70 bis —. — M., per Nov.-Dez. 44,7 bis — bis —, pr. Dez.-Jan. —. — bez., pr. Jan.-Febr. —. — bez., pr. April-Mai 46,7 bis — bis —, pr. Mai-Juni 47,9 M., per Juni-Juli —. — M. Leinöl pr. 100 kg — loco M., Lieferung —.

* **Bremen**, 12. Okt. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Schmalz, amerikan. bei vermehrter Frage fester. Wilcox loco 35½ M., auf Lieferung per Okt.-Nov. —. — M., andere Marken 33 M. Thran still bei reducirtem Vorrathe. Grönländer 50—51 M. per 100 kg in Barrels. Brauner Gerber 46 M.; Norweger blanker 55 M. per Eichenfaßsalmone. Leinöl höher, holländ. 25½ M, engl. 25 M. in Barrels zu 50 kg.

* **Stettin**, 14. Okt. (Telegr.) Rüböl unverändert, pr. Okt.-Nov. 45,00 M., pr. April-Mai 46,50 M.

* **Köln**, 14. Okt. (Telegr.) Rüböl loco 24,50 M., pr. Okt. 24,20 M. pr. Mai 25,40 M.

* **Breslau**, 14. Okt. (Telegr.) Rüböl pr. Okt.-Nov. 45,50 M., pr. Nov.-Dez. —. — M., pr. April-Mai 47,00 M.

* **Hamburg**, 14. Okt. (Telegr.) Rüböl geschäftslos, loco 36½ M., pr. Okt. —. — M.

* **Paris**, 14. Okt. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Okt. 61,75, pr. Nov. 62,50 pr. Nov.-Dez. 63,00, pr. Jan.-April 64,75 f.

* **Amsterdam**, 14. Okt. (Telegr.) Raps pr. Herbst —. Fl. Rüböl loco 27, pr. Herbst 26½, pr. Mai 27½.

* **New-York**, 13. Okt. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,60, do. Fairbanks 6,60, do. Rohe & Brothers 6,60.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 13. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 22—48 M., Linsen 28—50 M.

* **Berlin**, 14. Okt. (Amtl. Feststs.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine matter. Gekünd. — Ctr. Kündigungspr. —. — M. Loco 116,0—120 M., nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —. —, per diesen Monat —. — bez., per Sept.-Okt. —. — bez., per Okt.-Nov. —. — bez., per Nov.-Dez. —. — bez., per Dez.-Jan. —. — bez., per April-Mai —. — bez. Türkischer —. — M. bez. Amerikanischer —. — bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146,0—200,0 M. Futterwaare 138—145 M. nach Qualität, geringe —. — bez. Defekte — M.

* **Wien**, 14. Okt. (Telegr.) Mais pr. Okt.-Nov. —. — Gd., —. — Br., pr. Mai-Juni 6,02 Gb., 6,07 Br.

* **Pest**, 14. Okt. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,64 Gd., 5,66 Br.

* **New-York**, 13. Okt. (Telegr.) Mais (New) 52 C. pro Bushel.

* **New-York**, 13. Okt. (Telegr.) Visible Supply an Mais 5,200,000 Bushel.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 13. Okt. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 3,00—3,60 M.

* **Nordhausen**, 13. Okt. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M. Butter 2,00 bis 2,20 M., Tafelbutter 2,40 bis 2,60 M. per 1 kg. Eier Schock 3,40 bis 3,60 M., Käse 3,50 bis 4,00 M.

* **New-York**, 13. Okt. (Telegr.) Speck 6 C. pro Pfd.

Mehl.

* **Berlin**, 14. Okt. Weizenmehl Nr. 00 22,25—20,25, Nr. 0 20,25—19,00. — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,00, Nr. 0 und 1 18,75—17,00, per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* **Berlin**, 14. Okt. (Amtl. Feststs.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unverst. — Sack. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. — M., pr. diesen Mon. —. — nom. bez., per Okt.-Nov. —. — nom. bez., per Nov.-Dez. 18,65 bis —. bis —. bez., per Dez.-Jan. 18,90 bis —. — bis —. bez., per Jan.-Febr. —. — bez., per April-Mai 19,65 bez.

* **Paris**, 14. Okt. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig, pr. Okt. 48,60, pr. Nov. 49,25, pr. Nov.-Febr. 49,30, pr. Jan.-April 51,10 f.

* **New-York**, 13. Okt. (Telegr.) Mehl 3 D. 80 C. im Faß (100 Pfd.)

Honig.

* **Bremen**, 12. Okt. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Honig geht zu vollen Preisen ab. Cuba 28—31 M., Chili 36—37 M. Alles verzollte Waare vom Zollvereinslager.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 13. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präsid.) Richtstroh 4,00 bis 5,00 M. Heu 4,00 bis 6,20 M.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 13. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid) Kartoffeln 3,00—5,00 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 14. Okt. (Amtl. Feststs.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Term. unverändert. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. — M. Loco —. — M., per diesen Monat 16,00 bez., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —. — bez., Durchschnittspreis —. — M., per Okt.-Nov. 16,00 M. Br., per Nov.-Dez. 16,00 M. Br., per Dez.-Jan. —. — M. —. —. —. Br., per Jan.-Febr. —. —. —. —. Br., per März-April —. M., April-Mai 16,00 M., —. Br., — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —. —. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. — M. Loco —. — bez., per diesen Monat —. — Br. —. — Gd., per Okt.-Nov. —. — M., per Nov.-Dez. —. — M., per Dez.-Jan. —. M.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* **Manchester**, 13. Okt. (Telegr.) 12r Water Taylor 7, 30r Water Taylor 8½, 20r Water Leigh 8½, 30r Water Clayton 8⅝, 32r Mock Brooke 8½, 40r Mule Mayoll 8¾, 40r Medio Wilkinson 9¼, 32r Warpcops Lees 9¼, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9½, 60r Double courrante Qualität 11½, 32" 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/40r 17½. Fest.

Berliner Börse vom 14. Oktober.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	104,40	G
4½ % Konf. Anleihe	—	—
4 % do.	103,60	bzG
3½ % do.	99,10	bz
3½ % Staats-Sch.-Schr.	99,90	bz
Preuß.-Anleihe 1855	135,40	G
4 % Sächs. Rentenbr.	101,75	bz
3½ % Poln. Pfr.-Pfdbr. I. ab	68,40	bzG
3½ % do. II. ab	66,10	bzG
3½ % do. III. rzb. à 110 ab	92,30	bzG
3½ % do. IV. rzb. à 110 ab	92,90	G
3½ % do. V. do. ab	86,50	G
5 % Pfrz.-Ctrb.-Pfdb. 100 rzb.	105,80	bz
4 % do. 100 rz.	100,75	bzG
Pr. Hyp. Akt.-B. V.	100,10	G
do. do. VII. u. IX.	101,50	bzG
do. do. VIII.	100,00	bzG
Stadt. Boden-Kredit	101,50	G
4½ % Hp.-B. Pfd. (Berlin)	100,00	bzG
4½ % do. (Meiningen)	100,50	G
Russ. Boden-Kredit	90,75	bzG
do. Centr.-Bd.-Pf.	85,50	B
6 % Neue Port. Stadt-Anl.	132,30	bzG
Oest. Papier-Rente	—	—
do. Silber-Rente	65,65	bz
4 % Cert. Gold-Rente	87,75	bzB
5 % Ungar. Papier-Rente	71,75	bz
4 % Ungar. Gold-Rente	77,40	bzB
Italienische Rente	93,50	bzB
5 % Rumänier	98,20	bz
5 % Russ.-Engl. 1872	92,80	bz
4 % do. 1877	—	—
4 % do. 1880	79,25	bz
5 % do. 1884	93,50	bz
5 % do. Orient-Anl. II.	59,10	bz
5 % do. do. III.	58,70	bz
Russ. Gold-Rente 1883	108,25	bzB

In- und ausl. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	54,30	bz
Berlin-Dresden	18,30	bz
Breßl.-Schw.-Freib.	—	—
Buschtiehrader Lit. B.	76,20	bz
Galiz. (Karl-Ludw.)	88,50	bz
Gotthardbahn	102,00	B
Ostpr. Südbahn	74,00	G
Mainz-Ludwigshafen	99,70	bz
Marienburg-Mlawka	62,60	bz
Mecklenburg	189,25	bzB
Nordb.-Friedrichr abgest.	45,25	bzB
Oppreuß. Südbahn	99,00	bz
Rechte-Oder-Ufer-Bahn (gar.)	99,40	B
Russische Südwestbahn	66,90	bz
Berlin-Dresden	47,60	G
Mgd.-Halberst. B. abg.	—	—
Mariend.-Mlawka	114,20	bz
Ostpr. Südbahn	—	—
Saalbahn	104,25	bz
Weimar-Gera	83,25	bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

3½ % Berg.-Märk. III. A.	97,25	G
3½ % do. III. B.	97,25	G
4½ % do. V.	101,20	G
4½ % do. VI.	100,20	bzG
4½ % do. VII.	101,20	G
4½ % do. VIII.	101,50	bzG
5 % do. IX.	101,20	G
4½ % do. Dt.-Oest. II.	—	—
4½ % do. Nordbahn	101,20	G
4½ % Berlin-Anhalt	101,60	B
4½ % Berlin-Dresden gr.	102,90	B
4½ % Berl.-Görlitz fund.	99,40	B
4½ % Berl.-Samb. III. fd.	101,50	G
4½ % Brl.-Pbsd.-Mgd. D.	102,25	B
4½ % Berlin-Stettin gar.	101,50	G
4½ % Braunschw. Eisenb.	—	—
4½ % Brsl.-Schw.-Frb. G.	—	—
4½ % do. H.	101,40	G
4 % Köln-Minden IV.	101,80	B
4½ % do. VI.	101,10	bzG
4½ % do. VII.	101,40	bz
4½ % Halle-Sorr. b. St. g.	—	—
4½ % Mgd.-Halberst. 1865	—	—
4½ % do. 1873	101,50	B
4½ % do. Leipzig A.	104,60	bz
4 % do. do. B.	101,50	bzG
3 % do. Wittenberge	87,25	bzB
4 % Mainz-Ludwig. g. fd.	101,00	B
5 % do. 1873 I. II.	—	—
4 % do. fond.	—	—
4 % Niederschl.-Märk. I.	101,00	B
3½ % Oberschl. E. gr.	97,50	G
4½ % Oberschl. 4½ % Lit. H. gr.	131,10	G
4 % do. Ein. v. 73	101,70	bzB
4½ % do. do. v. 73	104,40	G
4½ % do. do. v. 80	—	—
4½ % Rechte Oder-Ufer	—	—
4½ % Thüringer VI.	101,80	G
4 % Böhmische Nordb. Gold	96,50	bz
5 % Dux-Bodenbach II.	81,40	G
5 % do. III.	104,50	G
4½ % Gal. Karl-Ludw.	80,00	bz
5 % Kaschau-Oderberg	79,70	G
5 % do. Gold	102,50	G
4 % Lemb.-Czernow.-St.-Fr.	72,10	G
3 % Oest. Frz. Stb. alte	399,25	bz
3 % do. 1874	—	—
3 % do. Ergänzung.	332,50	bzG
4 % do. Goldprior.	98,60	bzB
5 % Oesterr. Nordwestb.	83,00	G
3 % Südöst. Bahn (Lomb.)	369,00	bzB
5 % do. do.	103,00	bz
5 % Ungarische Nordostb.	78,00	bz
5 % do. Gold	102,20	bzB
5 % do. Ostbahn I. Em.	77,50	bz
5 % do. do. II. Em.	101,20	bz
5 % Charkow-Asow	96,25	B
4½ % Zwangor.-Ostsbrw.	91,10	bzG
5 % Kozlow-Woronesch	100,25	bz
5 % Kursk-Kiew	101,80	bzG
5 % Moskau-Rjäsan	100,40	G
5 % do. Smolensk	100,30	G
5 % Rjäsan-Kozlow	101,00	bzG
4 % Russ. Nikolai-Cbdg.	64,00	bz
5 % Schuja-Iwanowo	99,75	G
5 % Warschau-Wien IV.	99,50	bzG
5 % do. V.	99,25	B
3 % Gr. Russ. Staats.-Obl.	72,30	bz
4 % Transkaukasische Eis.-Obl.	63,25	B

Bank- und Industrie-Aktien.

Aachen Diskonto	109,50	G
Berliner Handels-Ges.	140,60	bzG
Darmstädter Bank	134,30	bzG
Diskonto-Kommandit	186,90	bzG
Deutsche Bank	144,10	bz
do. Genossenschaftsbank	13,25	B
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	92,25	G
do. do. (Meiningen) 40%	91,00	G
Dresdener Bank	125,00	bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	170,90	B
Magdeb. Privatbank	—	—
Mitteldeutsche Kred.-Bank	90,00	bzG
Oesterr. Kredit-Anstalt	449,50	B
Reichsbank	149,75	B
Sächsische Bank	117,10	G
Schles. Bank-Verein	101,75	B
Weimarische Bank	72,00	bzG
Admiralitätsgartenbad-Akt.	49,50	bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	195,75	B
Deijsner Gas	198,50	B
Halesche Maschinen	226,00	bzG
Kamenzstiftte	88,40	B
Phönix-Bergwerk Lit. A.	85,00	bzB
do. „ B.	18,00	B
Dortmunder Union	—	—
Bochumer Gußstahl	127,25	bzG
Hörd. Hütt.-Ak. fond.	—	—
Glanziger Zucker	75,25	bz
Kordsdorfer Zucker	103,50	bzG
Sächs.-Thür.-B. St.-A.	201,00	B
do. St.-Prior.	201,00	G
Sächs. Masch. (Hartmann)	123,50	G
do. Schlettmaschinen	115,50	B
Zeitzer Maschinen	156,00	B

Wechsel.

Amsterdam 100 fl. 8 T.	—	—
Brüssl., Antw. 100 fr. 8 T.	—	—
London 1 Lstr. 8 T.	—	—
Paris 100 fr. 8 T.	—	—
Wien öst. W. 100 fl. 8 T.	161,25	bz
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	198,10	bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4, Lombard 5, Amsterd. 2½, Brüssel 3, London 2, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereigns	20,28	bzB
Engl. Banknoten	20,315	bz
20-Frants-Stücke	—	—
Dollars	4,17	G
Imperials	16,72	B
Franz. Banknoten	80,70	bzB
Oesterr. do.	161,20	bz
Russ. do.	199,00	bz

Leipziger Börse vom 14. Oktober.

Stk.	Kgl. Sächs.			
3	Renten-Anl.		87,50	bz
3	do.	1000	87,50	bz
3	do.	500	87,50	G
3	do.	500	87,50	G
		Thlr.		
3	Staatsanl.	1855	100	94,25	G
4	do.	1847	500	101,25	G
4	do.	1870	100	102,90	bz
4	do.	1870	50	102,75	G

Stk.	Kgl. Sächs. Thlr.			
4	Staatsanl. 67 ab 5%		500	102,90	bz
3½	Landrentenbr.			98,75	G
4½	Landes-Kult.-Pfbr.			100,00	B
4½	do.			100,00	G
4½	do.			101,00	G
5	do. Em. 1875			101,25	G
4	Kpz. Stadtobl. 1884			104,00	B
4½	do. 1876			104,90	B
4	Altb. Landesb.-Obl.			103,50	G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		
9⅞	Altenburg-Zeitz	206,50	B
14½	Aussig-Teplitz	257,25	G
7½	Böhm. Westbahn. [5% g.	109,50	B
9.52	Buschtiehrad. Lit. A.	126,00	B
5	do. „ „ B.	74,00	bzG
9	Dux-Bodenbach	120,00	G
5	Franz-Jos.-B. [5% ab.	84,25	B
	Eisenb.-St.-Akt.		
8½	Altenburg-Zeitz	189,75	G
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	—	—
9	do. „ B.	—	—
	Bank- u. Kred.-Akt.		
9½	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	170,75	bzB